

## Pressemitteilung

Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg

Sigrid Lindstadt

20.03.2012

<http://idw-online.de/de/news468731>

Forschungsprojekte, Kooperationen

Bauwesen / Architektur, Energie, Umwelt / Ökologie, Werkstoffwissenschaften, Wirtschaft  
überregional



GEORG-SIMON-OHM  
HOCHSCHULE  
NÜRNBERG

## Holzleichtbeton als Material für die Sanierung von Außenwänden

**Neues Forschungsprojekt an der Ohm-Hochschule wird von der Stiftung Bayerisches Baugewerbe mit 40.000 Euro gefördert**

Holzverbundwerkstoffe sind vielfältig einsetzbar und werden auch immer mehr im Hochbau verwendet. Ein neues gemeinsames Forschungsprojekt von Prof. Dr. Roland Krippner von der Fakultät Architektur und Prof. Dr. Thomas Freimann von der Fakultät Bauingenieurwesen der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg befasst sich deshalb mit „Holzleichtbeton als Material für die Sanierung von Außenwänden“. Die Stiftung Bayerisches Baugewerbe unterstützt das Forschungsprojekt, das im Januar startete und bis März 2013 läuft, mit einer Förderung in Höhe von 40.000 Euro. Kooperationspartner ist die Firma L. u. H. Keilholz GmbH in Nürnberg.

„Es bestehen eine Reihe von Pluspunkten beim Einsatz von Holzverbundwerkstoffen sowohl im Innenraum als auch bei Gebäudefassaden“, erläutert Prof. Dr. Roland Krippner die Ausgangslage. „Ein innovatives Kompositmaterial ist der Holzleichtbeton.“ Diesen Verbundwerkstoff, der sich aus Zement, Holzpartikeln und Wasser zusammensetzt, untersuchen die Forscher des OHM nach ersten grundlegenden Untersuchungen (gefördert von der STAEDLER Stiftung) nun genauer.

### Forschungsziele

Bei dem Projekt werden die Zusammensetzung von Holzleichtbeton sowie dessen baukonstruktive Kenndaten auch hinsichtlich Ressourceneffizienz erforscht. Testreihen zur Fertigung und Anbringung von Holzleichtbetonplatten unter praxisnahen Bedingungen dienen der Klärung von Grundprinzipien bei der Fassadenrenovierung. Wie muss die Unterkonstruktion beschaffen sein? Wie werden die Holzleichtbetonplatten am besten befestigt? Diesen und anderen Fragen gehen die Forscher nach. Im Rahmen von Fallstudien (z. B. Einfamilienhäuser der 1960er/1970er Jahre in Erlangen bzw. Schulgebäuden der Stadt Nürnberg) sollen die Funktionsfähigkeit und Gebrauchstauglichkeit des Holzverbundwerkstoffs aufgezeigt werden.

### Pluspunkte von Holzleichtbeton

Schon jetzt ist klar, dass sich Holzleichtbeton gut verarbeiten lässt und variierbare Festigkeitseigenschaften mitbringt. Auch bei der Gebäudemodernisierung sind Platten aus Holzleichtbeton eine Alternative zu herkömmlichen Lösungen. Erste Anwendungen in Demonstrationsprojekten bestätigten die positiven Einschätzungen. Darüber hinaus gilt das Material als recht kostengünstig, da die Holzpartikel Abfallprodukte aus der Holzverarbeitung sind, also Sägespäne oder Sägemehl, oder Reststoffe von regionalen Holzarten verarbeitet werden.

### Vorteile für das Handwerk

Holzleichtbeton eröffnet für das Bayerische Zimmererhandwerk die Erschließung neuer Arbeitsbereiche beispielweise durch die stoffliche Nutzung von Abfällen der Holzverarbeitung. Hinzu kommen neue Anwendungsfelder mit Holzleichtbeton als Plattenwerkstoff in der energetischen Sanierung.

Hinweis für Redaktionen:

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Prof. Dr. Roland Krippner, Tel. 0911/5880-1251, E-Mail:

roland.krippner@ohm-hochschule.de, Prof. Dr. Thomas Freimann, Tel. 0911/5880-1413, E-Mail:

thomas.freimann@ohm-hochschule.de +++ Gerne hilft auch die Hochschulkommunikation weiter, Tel. 0911/5880-4101,  
E-Mail: presse@ohm-hochschule.de